



Fährlich Peter Weber wurde gebührend verabschiedet.



Die Musiker/innen sagten die Stücke humorvoll selber an.

Conradin Liesch

Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft Madrisa

Um keinen Preis hätte man es verpassen mögen

Trotz allerhand Veranstaltungen im ganzen Tal liessen es sich die Freunde der Musikgesellschaft Madrisa nicht nehmen, «ihrem» Verein am vergangenen Samstagabend einen Besuch abzustatten. Der Abend gestaltete sich denn auch überaus kurzweilig.

Der neue Dirigent Franz Kohler hat mit seinen Musikanten ein vielseitiges und ansprechendes Programm erarbeitet. Bereits die Fanfare zu Beginn demonstrierte, wo es langging: Vielstimmige Bläusersätze, packende Rhythmen und perfekt ausformulierte Melodiebögen begeisterten. Mit dem legendären James-Bond-Thema oder der Titelmelodie des «Gendarm von Saint Tropez», wie auch «My Name is No-

body» von Ennio Morricone wurden die Filmfans aufs Beste bedient. Doch auch traditionelle Blasmusikklänge, etwa im Egerländer Stil, drehten das Rad der Zeit zurück und wussten zu gefallen. Auf Anklang stiessen ebenso die drei Protagonisten der Jugendmusik, welche unter der Leitung von Fabienne Cavin aufspielten. Die vereinseigene Theatergruppe hatte den Zweiakter «Um kei Priis»

bereits am Nachmittag, vor allem für Kinder und Besucher aus dem Altersheim «Am Talbach», dargeboten und zeigten sich dementsprechend sattelfest und routiniert. Urkomische Dialoge und witzige Situationen versprühten Heiterkeit und Kurzweil. Da auch die Küche alles gegeben hatte, um die Bedürfnisse der vielen Konzertbesucherinnen und -Besucher zufriedenzustellen, waren

Knödel und Kuchen heiss begehrt. Dass die Teilnahme am Schätzwettbewerb mit einer überaus schwierigen Frage zum Unterhaltungsabend dazugehört, versteht sich von selber. Schliesslich spielten die drei «Bündner Spitzbuebä» zum Tanz auf. Das Trio ist am kommenden Freitag nochmals in Klosters zu hören und zu sehen, im Kulturschuppen im Film «Unerhört Jenisch».



Stäffi Kasper (r.) hatte einen Einsatz als Louis de Funès.



Ferienstimmung gehörte zum bunten Abend dazu.



Die Jungbläser gaben eine kurze und begeistert aufgenommene Kostprobe ihre Könnens.



Die «Bündner Spitzbuebä» wussten zu begeistern.



Dirigent Franz Kohler hat seine Truppe im Griff.



Im Theater wurde deutsch und deutlich gesprochen.



Die Schauspieler/innen agierten souverän.



Die Musikgesellschaft Madrisa gab eine breite Palette an Brass-Band-Stücken zum Besten.



Natürlich gehört auch ein Happy-End zum Theater. Gefeiert wurde dies mit dem Öffnen einer Flasche Schampus.

Bilder: c